

1. Iserlohn-Letmathe: Lennepromenade / Anbindung Bahnhof und Hagener Straße



Das Projekt der LenneSchiene in Iserlohn-Letmathe hat zum Ziel, den Fluss wieder erlebbar zu machen. Die Lenneroute wird deshalb ab Nachrodt-Wiblingwerde eine ufernähere Trasse erhalten. Trotz der in den 70er Jahren in den Flussraum gebauten Straße „Lennedamm“ wird im urbanen Abschnitt Letmatthes eine durchgängige Promenade mit unterschiedlichen, parkartigen Uferabschnitten entstehen. Der Beginn der Einkaufsstraße und der Bahnhof mit seinem Umfeld werden an die Lenne neu angebunden. Zusätzlich soll ein Lennecafé entstehen. Für den Eingriff in die Böschungsbereiche werden Aufwertungen in den flussabwärts liegenden Auenbereichen geschaffen.

Die Lennepromenade mit Park wird in einem Werkstattverfahren mit mehreren Büros unter intensiver Beteiligung der Bürger gestalterisch ausgearbeitet werden.

Der bis 2013/14 als Präsentationsprojekt der Regionale fertiggestellte Teil hat ein Finanzvolumen von 3,04 Mio. €. Die Mittel für Werkstatt und Planung sind im Haushalt 2012 eingestellt. Die Investitionsmittel sind für die Folgejahre vorgemerkt.

Handlungskonzept mit Maßnahmenplan und Gebietskontur sind politisch beschlossen.

2. Nachrodt-Wiblingwerde: Lenneufer und Umfeld Raststatt mit Klaras Höhe



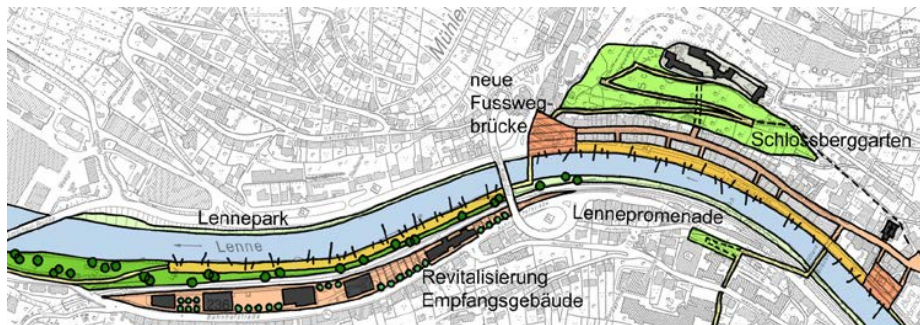
In Nachrodt-Wiblingwerde konzentriert sich das Regionale-Projekt der LenneSchiene auf den Bereich um den Park Nachrodt und die in kommunalem Eigentum stehende Gaststätte „Rastatt“. Hier wird mittelfristig eine neue Brücke der B 236 entstehen. Sie soll über eine Rahmenplanung in die empfindliche Situation integriert werden. Um einen attraktiven Bereich am Wasser zu erhalten, wird der bestehende Park um die „Rastatt“ umgestaltet. Zusammen mit der Felswand und der Ertüchtigung des Aussichtspunkts „Klaras Höhe“ entsteht am Radweg Lenneroute ein LenneSchiene-typischer urbaner Trittstein.

LenneSchiene

Die Planungspartner und das Gestaltungskonzept sollen in einer Mehrfachbeauftragung ermittelt werden.

Das Investitionsvolumen für das Projekt 2013/14 beträgt 0,34 Mio. €.

3. Altena: Rad- und Fußwegbrücke Bahnhof-Innenstadt und Lenneroute Stortel-Winkelsen



In Altena bilden die im Rahmen des Stadtumbaus West begonnenen Projekte auch die Projekte der LenneSchiene. In diesem Sinn sind die Uferpromenade, die gegenüberliegende Uferseite, die Umgestaltung des Bahnhofsumfelds sowie die Fuß- und Radwegbrücke zwischen Innenstadt und Bahnhof Vorreiterprojekte der LenneSchiene.

Außerhalb des Siedlungsbereichs wird die Verbesserung der Radwegtrasse zwischen Altena und Werdohl in Angriff genommen. In 2012 soll die integrierte Planung für die Gewässerentwicklungsmaßnahmen und die Trassierung mit neuer Brücke der Lenneroute im Bereich Stortel (km 32,5 bis 33,0) abgeschlossen sein und im Folgejahr realisiert werden.

Für die innerstädtischen Maßnahmen ist die finanzielle und politische Absicherung im Rahmen des Stadtumbaus West erfolgt.

Für die Brücke zum Bahnhof wird in 2012 eine integrierter Architekten-Ingenieur- Wettbewerb ausgelobt.

4. Werdohl: Böddinghausplatz/Verbindung zur Lenne



Auch in Werdohl werden Maßnahmen wie die Revitalisierung des Bahnhofs und des Bahnhofsumfelds, die auch der LenneSchiene zugeordnet werden können, im Rahmen des Stadtumbaus West realisiert.

Im Umsetzungshorizont 2013/14 wird ein Schwerpunkt auf der Umgestaltung des Brüninghausplatzes und der Anbindung dieses innerstädtischen Raums an die Lenne liegen.

Dazu wird es in 2012 einen Architektenwettbewerb geben. Die finanzielle und politische Absicherung sind im Rahmen des Stadtumbaus West erfolgt.

5. Werdohl: Westpark



Das zweite zeitnahe Projekt der LenneSchiene in Werdohl ist der Westpark. Auf einer schon bestehenden Grünfläche wird ein Park an der Lenne entstehen, der auch von der geplanten Aufwertung des Restaurants „4 Jahreszeiten“ und seines Umfelds profitiert.

Im 1. Halbjahr 2012 werden Studierende der Landschaftsarchitektur Entwürfe für den Westpark entwickeln.

Das Teilprojekt „Westpark“ wird im Rahmen des Stadtumbaus West weiterbetrieben.

6. Plettenberg: Lenneuferpark, Fischbauchbrücke und Lennecafé



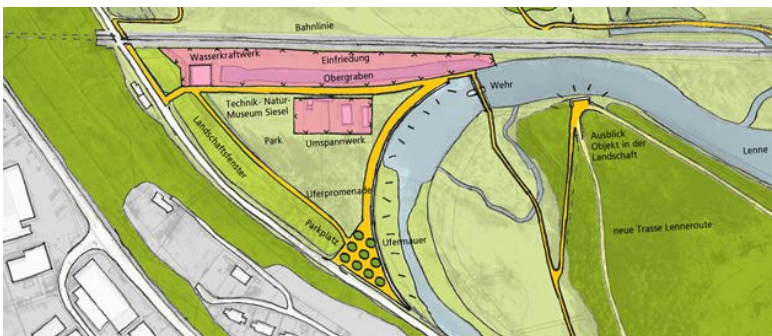
Das Regionale-Projekt 2013/14 der LenneSchiene in Plettenberg ist die Verbesserung der Erlebbarkeit des Lennebereichs zwischen Bahnhof und historischer Fischbauchbrücke. Die Fischbauchbrücke wird zur Regionale von der Lenneroute aus begehbar. Am anderen Ende soll ein neues Café an der Lenne, für das schon Parkplatzflächen vorhanden sind, den Dreh- und Angelpunkt des Bahnhofsviertels und der Uferbereiche bilden. Die Promenade und die Lenneroute werden bedarfsgerecht ausgebaut, sodass der Eindruck eines Uferparks entsteht, in den sich die Maßnahmen der Gewässerentwicklung harmonisch integrieren.

Für das Projekt wird in 2012 ein integriertes Werkstattverfahren mit Teams von Landschaftsarchitekten und Architekten durchgeführt.

Der Realisierungsteil 2013/14 hat einen Finanzbedarf von 1,58 Mio. € Städtebauförderung und 0,5 Mio. € aus Mitteln der EU-WRRL. Die Mittel für Werkstatt und Planung sind im Haushalt 2012 eingestellt. Die Investitionsmittel sind für die Folgejahre vorgemerkt.

Handlungskonzept mit Maßnahmenplan und Gebietskontur sind politisch beschlossen.

7. Plettenberg: „Energie-Natur-Geschichte“ Lennebogen Siesel



Das Teilprojekt Siesel bildet wie unter einem Brennglas die Entwicklungsgeschichte des Lennetals ab. So sollen die Historie von Flusslauf, Wasserkraft, Eisenbahn und Siedlungsgeschichte erlebbar werden. Für die Zukunft wird der Ort mit den Aspekten Gewässerentwicklung, Ökologie,

Naturentdeckung, musealem Lernen und als Rastplatz und Einstieg in die Lenneroute entwickelt. In Siesel wird der Altarm in seiner ökologischen Qualität weiter verbessert, ehemalige Flussbereiche wieder aktiviert und Maßnahmen des Hochwasserschutzes umgesetzt.

Für die Aktivierung des Standorts sind intensive Gespräche zwischen Eigentümern, zukünftigen Nutzern und Akteuren im Gang. In 2012 wird ein Masterentwurf im Fachbereich Architektur der Uni Siegen erstellt.

Das Projekt sieht für 2013/14 die Maßnahmen der Gewässerentwicklung und die Öffnung, Erlebarmachung und Bespielung des Ortes vor.

8. Finnentrop: Lennepark /Bahnhofsumfeld



Das LenneSchiene-Projekt Finnentrop besteht aus drei Bereichen. Neben der Brücke bzw. dem Tunnelausgang des SauerlandRadrings und der Fläche für Gewässerentwicklung und Wassererleben auf dem ehemaligen Sportplatz Bamenohl besteht in erster Linie die Aufgabe, rund um Bahnhof und Lenne urbanes Erleben, Erlebnis von Wasser und Landschaft sowie Angebote für Erholung und Spiel zu schaffen.

Dazu wird der Bereich zwischen zukünftiger Landesstraße und aufgestauter Lenne als Park gestaltet, in dem auch die verbesserte Trasse von SauerlandRadrिंग und Lenneroute liegen. Maßnahmen der Gewässerentwicklung, wie die Fischtreppe zur Überwindung des Wehres, sind integrativer Teil des Projekts. Mit Hilfe von privaten Mitteln soll durch ein „Haus der Wirtschaft und Kultur“ ein vielfältig nutzbarer Anlaufpunkt entstehen.

Da der Bereich sich durch die geplanten Verkehrsprojekte von Bahn und Straße erheblich verändern wird, soll zur Erlangung eines ganzheitlichen Gestaltungskonzepts ein kombinierter Realisierungs- und Ideenwettbewerb durchgeführt werden, der es erlaubt, Teilbereiche des Konzepts auch in Projekten Dritter umzusetzen.

Der bis 2013/14 realisierbare Teil wird auf ein Investitionsvolumen von 3,5 Mio. € geschätzt. Die Mittel für Wettbewerb und Planung sind im Haushalt 2012 eingestellt. Die weiteren Mittel sind eingeplant.

Die Machbarkeitsstudie, der Maßnahmenplan und die Gebietskontur sind politisch beschlossen.

9. Lennestadt-Meggen: Vertikaler Garten, Verbindung Bahnhof-Siciliaschacht



Das Projekt der LenneSchiene in Lennestadt-Meggen hat zum Ziel, das Bahnhofsumfeld und das Geschäftszentrum zu reaktivieren und diesen Bereich mit dem Museumsbereich Siciliaschacht (WasserEisenlandprojekt) und Sauerlandpyramiden zu verbinden. Der dazwischen liegende Hang wird als vertikaler Garten prototypisch für das Lennetal erlebbar gemacht. Dazu entsteht

LenneSchiene

auf dem erhöhten Niveau der industriekulturellen Anlagen ein Belvedere. Die Terrassierungen des Hanggartens sollen mit bergbauaffinen Spielstationen ausgestattet werden. Die bereits entsprechend der Wasserrahmenrichtlinie umgestaltete Lenne wird in das Projekt integriert.

Die städtebauliche Verbindung, der Bahnhofsvorplatz und der Hanggarten mit Belvedere sollen in einem Werkstattverfahren mit mehreren Büros unter intensiver Beteiligung der Bürger gestalterisch ausgearbeitet werden. Über dieses Verfahren werden auch die Planungspartner ermittelt.

Der bis 2013/14 als Präsentationsprojekt der Regionale fertiggestellte Teil hat ein Finanzvolumen von 2,9 Mio. €. Die Mittel für Werkstatt und Planung sind im Haushalt 2012 eingestellt. Die Investitionsmittel sind für die Folgejahre vorgemerkt.

Handlungskonzept mit Maßnahmenplan und Gebietskontur sind politisch beschlossen.

10. Lennestadt-Altenhundem: Achse Bahnhof-Marktplatz-Höfe-Lenne



Das Teilprojekt Marktplatz Altenhundem hat zum Ziel, die Innenstadt auf einer vorhandenen Achse von Plätzen und öffentlichen Räumen stärker zur Lenne zu orientieren. Der Marktplatz bildet nach der Gestaltung des Bahnhofsumfeldes den nächsten Trittstein auf dieser Linie. Ihm kommt neben vielfältiger Nutzbarkeit und hoher Aufenthaltsqualität eine wichtige städtebauliche Umlenkungsfunktion zu. Zudem befindet sich als touristisches Angebot in der darunter liegenden Tiefgarage der kommunale Fahrradverleih.

Das Gestaltungskonzept des Marktplatzes wurde in einem Werkstattverfahren mit mehreren Büros unter Beteiligung der Bevölkerung erarbeitet. Die Planungen sind auf dieser Grundlage bis zur Ausführungsreife fortgeschritten und politisch einschließlich integrierter städtebaulicher Entwicklungskonzepts mit Gebietskontur beschlossen.

Das Gesamtprojekt auf der Achse hat einen Investitionsbedarf von 2,26 Mio. €, davon entfallen auf den sofort ausschreibungsfähigen Marktplatz 1,4 Mio. €. Für die in 2012 realisierbaren Bauleistungen sind die Eigenanteile im Haushalt 2012 eingestellt. Die übrigen Mittel sind eingeplant.

11. Lennestadt-Saalhausen: talvital



Das Teilprojekt hat sich aus dem Beitrag zur Tourismusinitiative NRW des Luftkurorts Saalhausen entwickelt. Das Projektgebiet besteht aus zwei derzeit isolierten Kernbereichen. Den einen bildet die Aufwertung und Revitalisierung des Kurparks aus den 1950er bzw. 1970er Jahren entlang der Lenne. Bei dem Kur- und Freizeitzentrum aus den 1970er Jahren, weiter flussaufwärts, wird das bestehende Areal von Sport-/Spielstätten und Veranstaltungshalle unter dem Thema Bewegung ganzheitlich umgestaltet. Zwischen diesen beiden Zentren wird in Form des „Lennepfades“ an und in der Lenne eine erlebbare Verbindung geschaffen.

Die weitere Planung wird über Vorstellung und Diskussion in der Lenkungsgruppe unter Beteiligung von externen Beratern in ihrer Qualität begleitet.

Das Investitionsvolumen für den bis 2013/14 fertiggestellten Teil als Regionale-Projekt beträgt 2,9 Mio. €. Die Mittel für die Planung und weitere Qualifizierung des Projekts sind im Haushalt 2012 eingestellt. Die Investitionsmittel sind eingeplant.

Das Projekt wird stark bürgerschaftlich getragen und wurde im Rahmen seiner Entstehung als Tourismusprojekt politisch beschlossen.

12. Schmallenberg: Lennepark / Vertikaler Garten Alter Friedhof / Kurpark



Ziel des Teilprojektes Schmallenberg ist es, mit einem Vertikalen Garten, einem städtischen Ufer und der Neutrassierung der Lenneroute am Beginn des Lennetals die heterogenen Bereiche am historischen Ursprung zu klären. Auf örtlicher Ebene werden dazu räumliche Defizite des Kurparks angegangen, eine Stadtteilverbindung neu geschaffen und der Übergang zwischen Innenstadt und dem tiefer liegenden Lennenniveau erlebbar und „gangbar“ gemacht. Besonderer Schwerpunkt des Projektes ist die Integration von Kunst, die sowohl direkt im Raum als Kunsthaus und als aktive Kunstszene sehr präsent ist. Auf Grund der günstigen räumlichen Disposition ist es möglich, innerhalb des Projekts auch Maßnahmen der Gewässerentwicklung umzusetzen.

Nach einem ersten Workshop mit Bürgern und Planern zur Findung der Rahmenbedingungen und des Nutzungsprogramms wird in weiteren gemeinsamen Workshops das Gestaltungskonzept erarbeitet und die Objektplanung in 2012 konkretisiert werden. Maßnahmenplan und Gebietskontur sind im Rahmen des ISEK erarbeitet und politisch

bestätigt. Der Vorentwurf wird im Februar in der Politik präsentiert und abgestimmt.

Die weiteren Planungsergebnisse werden über Vorstellung und Diskussion in der Lenkungsgruppe unter Beteiligung von externen Beiräten in ihrer Qualität geprüft und bestätigt.

Das bis 2013/14 realisierbare Regionale-Projekt hat ein Investitionsvolumen von 2,0 Mio. €. Die Mittel für die Planung sind im Haushalt 2012 eingestellt, die Mittel für den Bau eingeplant.